

## Podcast macht Pause

**SOMMERZEIT** Nach 18 Folgen in Serie macht der Podcast von [Wirlandwirten.de](http://Wirlandwirten.de) eine kurze Sommerpause. Ab Mitte September soll es weitergehen. Bis dahin will sich das Team überlegen, wie die Hörformate weiter verbessert werden können.

Padraig Elsner und Adriane März rufen in der letzten Folge vor der Sommerpause die Stammhörer dazu auf, ihre Themenwünsche einzubringen.

März und Elsner ziehen in ihrer Folge auch eine positive Bilanz von der aktuellen Staffel: Es gab große Highlights wie das Gespräch mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk oder das Interview mit Dr. Anita Idel über ihr Buch „Die Kuh ist kein Klimakiller“. Aber auch viel Wissenswertes, wie die Folge „Die Zukunft der Landwirtschaft im Schwarzwald“, in der es um Allmendwei-

den und Gemeinschaftsställe geht. Besonders beliebt sind die „Business-Folgen“, in denen verschiedene Landtechnikhändler aus der Region vorgestellt werden. Alle Folgen können auch im Nachgang noch angehört werden. Direkt bei den bekannten Plattformen von Apple oder von Spotify. Eine komplette Übersicht der zweiten Staffel bietet auch die Website [www.wirlandwirten.de](http://www.wirlandwirten.de).

Die ersten Podcastfolgen veröffentlichte der BLHV schon im Sommer 2021 unter dem Titel BLHV-Sommerpodcast. Damit ist der BLHV bislang der erste und einzige Landesbauernverband, der sich das Trendmedium zunutze macht.

Seit Dezember 2021 produziert der Verband gemeinsam mit [wirlandwirten.de](http://wirlandwirten.de) alle 14 Tage eine neue Podcastfolge und ist damit einer der aktivsten Agrarpodcasts im deutschsprachigen Raum. Der Grund, weshalb der Verband die Podcasts weiter ausbauen will, ist die besondere Zielgruppenstruktur: 70 Prozent der Hörerinnen und Hörer sind unter 35 Jahre alt. Mit diesen Zielgruppenwerten kann keines der anderen Medien mithalten. El



Bild: Padraig Elsner

Das Podcast-Team pausiert, hier Adriane März und Padraig Elsner.

### Wirlandwirten-Podcast: bisher erschienen

1. Doppelte Ernte mit Agri-Photovoltaik
2. Mit der Klim-App zur Regenerativen Landwirtschaft
3. Aktiv im Ortsverein
4. Neue Märkte für regionale Biolebensmittel
5. Die Zukunft der Landwirtschaft im Schwarzwald
6. Bioraffinerien auf dem Bauernhof?
7. E-Traktoren: Welche Chancen haben sie wirklich?
8. Verständnis schaffen zwischen Land und Stadt
9. Im Gespräch mit Günter Ordnung von Argo Tractors
10. Gespräch mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk
11. So gelingt der Selbstversorger-Garten
12. Pflégetechnik für Wein- und Obstbau von KMS Rinklin
13. Wie das Bio-Weiderind zu Edeka kam
14. Echt Bodenseeapfel – So nachhaltig ist Obst vom Bodensee
15. Die Kuh ist kein Klimakiller
16. Das vielleicht beste Camping auf dem Bauernhof
17. Landwirtschaft und Handel an einem Tisch
18. Der „Dealer of Tomorrow“ Clemens Knoblauch aus Immendingen



Bild: agrarpress

Relevant werden die Bodenrichtwerte für landwirtschaftliche Hofstellen mit Wohnteil. Hier drohen erhebliche Mehrbelastungen.

## Gutachterausschüsse aktiv ansprechen

**GRUNDSTEUER** In der vorigen BBZ wurde an dieser Stelle auf das Schreiben für Ortsvereine hingewiesen, mit dem diese ihre Gemeinden über die Betroffenheit der Landwirtschaft bei der Grundsteuerreform aufklären können. In vielen Fällen ist es zudem sinnvoll, auf die Gutachterausschüsse zuzugehen.

Der BLHV weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Gutachterausschüsse noch nicht in allen Gemeinden ihre Arbeit abgeschlossen haben. Viele bräuchten noch mehr Zeit. Deshalb ist jetzt die Gelegenheit, dass Ortsvereine aktiv auf ihre Gutachterausschüsse zugehen und mit diesen diskutieren. Weniger geht es dabei um die rein landwirtschaftlichen Flächen. Für diese sind nicht die Bodenrichtwerte für die Grundsteuer relevant, sondern die Grundsteuer wird nach den Ertragswerten berechnet.

### Es drohen erhebliche Mehrbelastungen

Relevant werden die Bodenrichtwerte jedoch für landwirtschaftliche Hofstellen mit Wohnteil. Hier drohen erhebliche Mehrbelastungen. Die Gutachterausschüsse sind, so lauten teilweise Rückmeldungen aus dem Kreis der Mitglieder an den BLHV, nicht immer nur mit Sachargumenten unterwegs, wenn es um die Neufestsetzung dieser gemischt genutzten Flächen geht.

Der BLHV bittet alle Ortsvereinsvorsitzenden, aktiv zu wer-

den und, falls nicht bereits erfolgt, auf die Mitglieder der Gutachterausschüsse in ihren Gemeinden zuzugehen und diese mit Fakten zur Lage der Landwirtschaft zu versorgen. Zum Beispiel, wie sich die Einkommenssituation trotz oder aufgrund von Direktzahlungen für viele Betriebe darstellt. Dass zusätzliche Kostenbelastungen für unsere Betriebe in Einzelfällen sogar existenzgefährdend sein können. Dass bei der Neufestsetzung der Bodenrichtwerte und später der Hebesätze in Bezug auf landwirtschaftliche Hofstellen Augenmaß gefragt ist, damit die Betriebe diese Belastung auch schultern können. Argumente enthält zum einen das vorgefertigte Schreiben. Und die Ertragslage gerade der Landwirtschaft vor Ort ist jedem Ortsvereinsvorsitzenden bekannt. Die Erfahrung lehrt zudem, dass die direkte Ansprache von Mitgliedern im Gutachterausschuss effizienter ist als nur der Versand von Briefen. Gutachterausschüsse arbeiten bekanntlich selbstständig und unabhängig. Umso mehr sind sie für Hinweise zur Faktenlage und damit zur Behandlung von Spezialfällen wie dem der Landwirtschaft dankbar. NÖ

# Noch keine Entscheidung zu Stilllegung und Fruchtwechsel

**MINISTERKONFERENZ** Eine mögliche Aussetzung der Stilllegung von vier Prozent der Ackerflächen in Deutschland sowie der Fruchtwechsel-Regelung im kommenden Jahr ist weiter ungeklärt. Die Agrarministerkonferenz (AMK) hat sich nicht auf eine gemeinsame Position verständigen können.

Während neun Ressortchefs von CDU, CSU, SPD, FDP und der Linken in der vergangenen Woche für eine Eins-zu-eins-Umsetzung des Vorschlags der EU-Kommission (Stilllegung und Fruchtwechsel aussetzen) votierten, sprachen sich sechs grüne Minister dafür aus, zunächst die Auswirkungen auf die Biodiversität, die Ernährungssicherheit sowie die Inanspruchnahme auf Zahlungen aus der Ersten und Zweiten Säule zu prüfen.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium sagte in einer Protokollerklärung zu, die Fragen in dieser Woche (nach Redaktionsschluss dieser BBZ) zu klären und einen „in der Bundesregierung abgestimmten Vorschlag“ zum weiteren Verfahren vorzulegen. Ein Beschluss der AMK soll binnen 14 Tagen per Umlaufverfahren herbeigeführt werden.

Einvernehmen erzielte die Agrarministerkonferenz über die noch offenen Punkte im nationalen Strategieplan zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Nachdem die Anpassungen in den vergangenen Wochen mit

der EU-Kommission abgestimmt worden waren, geht Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir davon aus, dass deren Zustimmung Formsache sein wird. Auch für die notwendige Anpassung der GAP-Verordnungen im Bundesrat sieht der Grünen-Politiker keine Probleme. Während die Einigung zum Strategieplan mit Erleichterung aufgenommen wurde, stieß der Streit um die Stilllegung in der Agrarwirtschaft auf völliges Unverständnis. Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, forderte angesichts der Verspätungen beim GAP-Strategieplan Sanktionsfreiheit für die Landwirte.

## Özdemir unterstellt Brüssel „logische Fehler“

Minister Özdemir verteidigte die Vertagung der Entscheidung zur Stilllegung. Der Kommissionsvorschlag sei „mit heißer Nadel gestrickt“ und habe „einige logische Fehler“. So müssten Landwirte, die bestimmte Öko-Regelungen oder Agrarumweltmaß-

nahmen anwenden wollten, trotzdem die Mindeststandards zum „guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand“ (GLÖZ) 7 und 8 mit den Regelungen zum Fruchtwechsel und den nicht produktiven Flächen einhalten. Zudem müsse weiter abgewogen werden zwischen den möglichen Vorteilen einer Aussetzung der Stilllegung für die Ernährungssicherheit und den negativen Folgen für die Biodiversität. Özdemir äußerte sich in diesem Zusammenhang erneut kritisch zum Anbau von Biomasse zur Energieerzeugung sowie als Tierfutter. Auch diese Aspekte müsse man in den Blick nehmen, so der Minister, der seine Meinungsbildung laut eigenen Angaben noch nicht abgeschlossen hat.

## Hauk reagiert heftig

Eine wichtige Rolle dürfte allerdings spielen, dass die Position innerhalb der Bundesregierung abgestimmt werden muss. Die Liberalen lassen an ihrer Haltung indes keinen Zweifel. Die stellvertretende Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Carina Konrad, forderte Özdemir vergangene Woche auf, die EU-Vorschläge „unverzüglich und eins zu eins“ in Deutschland umzusetzen.

Die Äußerungen von Özdemir lösten bei seinen Länderkol-



Bild: Landpixel

Die Minister wollen jetzt innerhalb von 14 Tagen über Stilllegung und Fruchtwechsel im Umlaufverfahren beschließen.

legen in der Pressekonferenz nach der AMK zum Teil heftige Reaktionen aus.

Ihm fehle jegliches Verständnis, dass es zu keinem Beschluss über eine Aussetzung der Stilllegungsverpflichtung gekommen sei, so Baden-Württembergs Landwirtschaftsminister Peter Hauk. Für ihn ist das Argument nicht nachvollziehbar, es müssten noch offene Fragen geklärt werden, nachdem seit Monaten über eine Verschiebung der Branche diskutiert worden sei. „Die Fakten liegen seit langem auf dem Tisch“, sagte der CDU-Politiker. Diese hätten ausgereicht, um eine Entscheidung zu treffen, auf Brachen im Sinne der Ernährungssicherung für ein Jahr zu verzichten. Die Landwirte stünden bereit, um Lebensmittel zur Entspannung der Welternährungslage zu produzieren.

AgE

## Ihr direkter Draht zu den Bezirksgeschäftsstellen des BLHV

**BZG Achern**, Illenauer Allee 55  
77855 Achern, T. 07841/2075-0, Fax -55  
bzb-achern@blhv.de  
Beratungsstelle SVLFG: T. 07841/2075-25.  
Sprechtag nach individueller Vereinbarung.

**BZG Donaueschingen**, Wasserstraße 16  
78166 Donaueschingen, T. 0771/8097-0,  
Fax 12072, bzb-donaueschingen@blhv.de  
Beratungsstelle SVLFG: T. 0771/8097-15  
oder -16.  
Sprechtag nach individueller Vereinbarung.

**BZG Freiburg-Hochschwarzwald**  
Haus der Bauern, Merzhauser Straße 111

79100 Freiburg, T. 0761/27133-300, Fax -301  
bzb-freiburg@blhv.de  
Beratungsstelle SVLFG: T. 0761/27133-310.  
Sprechtag nach individueller Vereinbarung.

**BZG Herbolzheim**,  
Maria-Sand-Straße 2, 79336 Herbolzheim,  
T. 07643/9322-0, Fax -30,  
bzb-herbolzheim@blhv.de  
Beratungsstelle SVLFG: T. 07643/9322-15.  
Sprechtag nach individueller Vereinbarung.

**BZG Müllheim**, Auf der Breite 7  
79379 Müllheim, T. 07631/1816-0,  
Fax -21, bzb-muellheim@blhv.de

Beratungsstelle SVLFG: T. 07631/1816-16.  
Sprechtag nach individueller Vereinbarung.

**BZG Stockach**, Seerheinstraße 10  
78333 Stockach, T. 07771/9180-0,  
Fax -35, bzb-stockach@blhv.de,  
Beratungsstelle SVLFG: T. 07771/9180-13.  
Sprechtag nach individueller Vereinbarung.

**BZG Tiengen**, Alpenblickstraße 3  
79761 Waldshut-Tiengen  
T. 07741/6091-0, Fax -20, bzb-waldshut@blhv.de  
Beratungsstelle SVLFG: T. 07741/6091-15.  
Sprechtag nach individueller Vereinbarung.  
**LWA = Landwirtschaftsamt; BZG = Bezirksgeschäftsstelle**